PB.L-01-532-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Kerstin Mock-Hofeditz (KV Nordfriesland)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 531 bis 535:
biologischen Vielfalt einsetzen. Es sollen entsprechend der Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union mindestens 30 Prozent der ~~Landfläche~~globalen Meeresflächen geschützt werden. Diese sollen entsprechend den Schutzkategorien a und b des neuen Leitfadens für Meereschutzgebiete von UNEP und der IUCN (MPA Guide) unter vollen bzw. starken Schutz gestellt werden .
Außerdem sollen 30 Prozent der ~~Meere geschützt werden,~~Landfläche und davon 10 Prozent der ~~EU-~~Landflächen ~~und 10 Prozent der EU-Meeresgebiete~~ mit strengen ~~Schutzvorgaben~~Schutzvorgabenversehen werden, nötig ist außerdem ein Entwaldungsstopp für die Schutzgebiete an Land. Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung wollen wir in einem solchen Abkommen als neue

Von Zeile 540 bis 541 einfügen:
zu rücken, damit legale Verschmutzung, wie zum Beispiel Tankwäschen auf hoher See, verboten und Übernutzung sowie Überfischung verhindert wird.

Begründung

Begründung: Der bisherige Text entspricht dem kleinsten gemeinsamen Nenner der EVP (CDU) geführten EU Kommission. Das ist zuwenig für uns Grüne. Außerdem ermöglicht genau diese Formulierung die Schaffung von weniger wirksamen Schutzgebieten wie in unserem Wattenmeer, wo im Nationalpark schädliche Fischerei und andere schädliche Aktivitäten erlaubt sind.

Die Forderung der meisten Umweltverbände geht weiter und sie fordern als Schutzkategorien “highly and fully protected“ entsprechend den Richtlinien des MPA Guides von IUCN und UNEP: https://www.protectedplanet.net/en/resources/mpa-guide

Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, die diesen starken Schutz bei der 30% Forderung unterstützen und als notwendig für die Erhaltung der Biodiversität erachten. Andere, wie der bekannte Zoologe Edward O. Wilson, gehen sogar weiter und fordern 50%. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auch, dass vollständig geschützte Gebiete einen sogenannten “spill over“ Effekt haben, der beispielsweise die Fischerei in benachbarten Gebieten begünstigt. Das heißt, es gibt neben Biodiversitätsgründen auch wirtschaftliche Gründe für highly und fully.

z.B.: https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2590332220300439 oder: https://www.nature.com/articles/s41586-021-03371-z

Deshalb hat sich eine wachsende Zahl von Ländern der Bewegung der Blue leaders unter Führung Belgiens angeschlossen, um effektiven Meereschutz einzufordern (https://www.health.belgium.be/en/blue-leaders-30x30-highly-and-fully-protected).

Wir als Grüne sollten uns diesen Forderungen ebenfalls anschließen.

weitere Antragsteller*innen

Silke Backsen (KV Nordfriesland); Christof Martin (KV Rendsburg-Eckernförde); Daniel Lüpertz (KV Segeberg); Kornelia Mrowitzky (KV Herzogtum Lauenburg); Petra Kärgel (KV Pinneberg); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Jennifer Herbert (KV Schleswig-Flensburg); Barbara Ganter (KV Nordfriesland); Jan Karthäuser (KV Ostholstein); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg); Esther Breffka (KV Rendsburg-Eckernförde); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Nancy Kallenbach (KV Leipzig); Julia Löffler (KV Kiel); Ritva Arhammar (KV Nordfriesland); Karsten Bahnsen (KV Nordfriesland); Kathrin Weisser (KV Karlsruhe-Land); Anton Gotzes (KV Pinneberg); Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg); Michael Spandern (KV Kiel)